

Windkraft: AfD bedauert Scheitern der Anträge

Signal gegen weitere Zerstörung der Natur vermisst / Maaß: Unwürdige Vorstellung von Pipa zur Sommerbühne

Main-Kinzig-Kreis (re). „In der vergangenen Sitzung des Kreistags hat Landrat Erich Pipa mit seinem umstrittenen Projekt einer Sommerbühne in Wächtersbach verdientermaßen eine krachende Niederlage erlitten“, kommentiert AfD-Fraktionssprecher Wolfram Maaß. Es sei „ein Lichtblick, dass dieser zu Alleingängen, Uneinsichtigkeit und Zornesausbrüchen neigende SPD-Politiker Mitte Juni aus dem Amt scheidet“. Er habe im Kreistag eine unwürdige Abschiedsvorstellung gegeben. Enttäuscht ist die AfD von der Debatte zur Windkraft.

Mit dem auch von der AfD mitgetragenen Mehrheitsvotum gegen den Standort im Wächtersbacher Schlosspark bei gleichzeitig grundsätzlicher Befürwortung einer neuen Bühne für Vereine habe das Parlament einen guten Kompromiss auch zur Gesichtswahrung für Pipa gefunden, meint Maaß. Doch trotz dieser „goldenen Brücke“ und trotz aller Bürgerproteste und Vereinskritik der vergangenen Wochen habe der Landrat weiter stur an seinem Millionen-Projekt festgehalten und im Kreistag während der Debatte auch noch drohende Töne angeschlagen.

Als „enttäuschend und beschämend“ bezeichnet der AfD-Politiker die Ablehnung zweier Anträge seiner Fraktion zum Thema Windkraft durch das Parlament. Nur von der FDP habe es Unterstützung gegeben. Durch Zustimmung zum ersten Antrag sollten die Abgeordneten des Kreistags die Fraktionen der Regionalversammlung auffordern, einen Prüf-

radius von 20 Kilometern bei der Planung neuer Windräder rund um die Ronneburg festzulegen. So hatte es auch Gerd Weiß, ehemaliger Präsident des hessischen Landesamtes für Denkmalpflege, für Denkmäler wie die historische Ronneburg vorgeschlagen. Innerhalb dieses Radius müssten Belange des Denkmalschutzes bei der Ausweisung von Vorrangflächen für Windkraftanlagen bevorzugt berücksichtigt werden.

Der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe habe im Parlament gesagt, dass ihm das Kulturdenkmal Ronneburg sehr am Herzen liege und natürlich im Umkreis der Burg keine Windräder errichtet werden sollten. Das bewertet der AfD-Fraktionschef als „reine Wahlpropaganda“ und wirft Raabe „Desinteresse am Problem und wenig Sachkenntnis“ vor. Schließlich gebe es in diesem Radius eine ganze Reihe von Vorrangflächen. Der Direktkandidat der AfD für den Wahlkreis 180, Jonny Nedog, werde sich jedenfalls konsequent für den Schutz der Ronneburg einsetzen, kündigt Maaß an.

Beim zweiten zum Bedauern von Maaß im Kreistag abgelehnten AfD-Antrag zur Windkraft ging es darum, durch Beschluss festzulegen, dass sich kreiseigene Betriebe nicht an Windenergieanlagen oder anderen zum Betrieb von Windenergieanlagen erforderlichen technischen Einrichtungen beteiligen dürfen, wenn diese von den Bürgern der betroffenen Gemeinden abgelehnt worden sind. Damit sollte ein Versprechen des künftigen SPD-Landrats Thorsten Stolz aus seiner Wahlkampfzeit durch den Kreistag nur



„Ich bin sehr enttäuscht, dass nur so wenige Abgeordnete im Kreistag die Sorgen betroffener Bürger ernstnehmen“, sagt AfD-Sprecher Wolfram Maaß. FOTO: DPA

bestätigt werden. „Es ist das gewohnte Spiel: Vor der Wahl wird den Bürgern das Blaue vom Himmel versprochen, und danach wird weitergemacht wie bisher“, sagt Maaß.

Vor dem Hintergrund des komplexen Verfahrens zur Ausweisung von Vorrangflächen für Windenergieanlagen und des großen Drucks, der von der schwarz-grünen Landesregierung für den Ausbau der Windkraft ausgeübt werde, sei es völlig unverständlich, dass sich die große Mehrheit der Abgeordneten des Kreistags nicht gegen die weitere Zerstörung der Natur wende. „Mit der Zustimmung zu den beiden Anträgen der AfD-Fraktion hätte zumindestens ein deutliches Signal in dieser Richtung gesetzt werden können“, betont Maaß und fügt hinzu: „Ich bin sehr enttäuscht,

dass nur so wenige Abgeordnete im Kreistag die Sorgen der betroffenen Bürger ernstnehmen.“

Spannend sei nun, wie der Wirtschaftsausschuss zum Antrag des Kreisausschusses und über die verschiedenen Anträge der Fraktionen zum Teilplan „Erneuerbare Energien“ in der Sitzung am Mittwoch, 24. Mai, befinden werde. Die AfD-Fraktion habe dazu zwei Änderungsanträge eingereicht. „Es ist unser Ziel, die vom Kreistag im Dezember beschlossene Begrenzung auf maximal zwei Prozent der Fläche des Kreises für die Windkraftnutzung auch im Änderungsantrag zum Regionalplan festzuklopfen“, betont Maaß. Er hofft, dass insbesondere die CDU das Ziel unterstützt, da es inhaltlich dem von der CDU im Dezember eingebrachten Änderungsantrag zum Thema entspreche.